



AQUAFIN-F

Art.-Nr. 2 04247

Verkieselungslösung zur Bauwerkabdichtung

Eigenschaften:

- gebrauchsfertig
- hydrophobierend
- porenverengend
- diffusionsoffen
- gegen kapillar aufsteigende Feuchtigkeit
- über 40 Jahre Praxiserfahrung
- lösungsmittelfrei
- geprüft nach WTA-Merkblatt 4-4-04/D bis 95 % Durchfeuchtungsgrad



Einsatzgebiete:

Zur Herstellung von nachträglichen Horizontalsperren gem. WTA-Merkblatt 4-4-04/D bei aufsteigender Feuchtigkeit in Wänden. Durch die Wirkstoffkombination (kapillarverengend/hydrophobierend) wird die kapillare Saugfähigkeit des Baustoffes (Mauerwerk/Beton) unterbrochen.

Technische Daten: ¹⁾

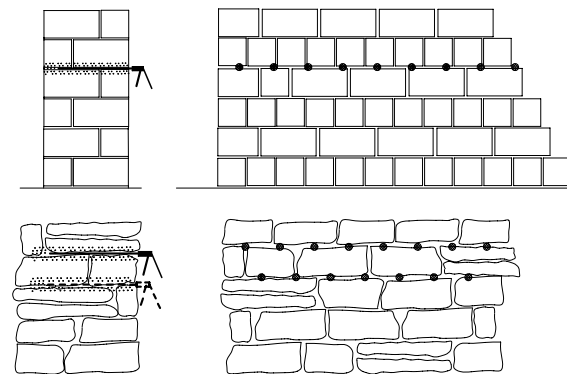
Basis:	Alkalisilikat-Siliconat
Farbe:	klar
Spez. Gewicht:	1,3 g/cm ³
pH-Wert:	12,2
Reinigung:	im noch frischen Zustand mit Wasser
Verbrauch:	Je nach Saugverhalten des Mauerwerks (durch Probebohrlöcher ermitteln). Mind. 15 kg/m ² . Z. B. 36 cm dicke Wand = mind. 5,5 kg/lfm.
Lieferform:	6, 12, 30, 220, 1000 kg
Lagerung:	frostfrei, 24 Monate im original verschlossenen Gebinde, angebrochene Gebinde umgehend aufbrauchen

¹⁾ Die angegebenen Daten wurden unter standardisierten Bedingungen ermittelt. Bei anderen Verarbeitungsbedingungen können abweichende Werte resultieren.

Verarbeitung:

I. Injektage im Niederdruckverfahren:

Ist besonders geeignet, wenn das zu behandelnde Mauerwerk bereits weitgehend oder vollständig mit Wasser durchtränkt ist. Die Bohrlochordnung richtet sich nach Art und Zustand des Mauerwerkes. Der Bohrl Lochdurchmesser richtet sich nach dem angewandten Verfahren. Der Bohrl Lochabstand beträgt in der Regel 10–12,5 cm von Bohrl Lochmitte bis Bohrl Lochmitte. Die Bohrl öcher werden waagrecht in die Lagerfuge oder in einem Neigungswinkel bis 45° angebracht. Die Bohrl öchertiefe beträgt etwa 5 cm weniger als die Mauerwerksdicke. Bei dichtem, schwach saugendem Ziegelmauerwerk sowie bei waagerechten Bohrl öchern wird eine zweireihige Bohrl ochanordnung gewählt. Hierbei sollte der Höhenversatz < 8 cm sein. Bei saugfähigem Natursteinmauerwerk die Bohrl öcher in den Stein und bei dichten Bruchsteinmauerwerk in die Fugen setzen. Bei Wanddicken über 60 cm und Ecken sollten die Bohrl öcher von beiden Seiten angeordnet werden. Vor der Tränkung den Bohrl Staub entfernen. Eine beidseitige Überarbeitung des Mauerwerkes mit AQUAFIN-1K im Bereich der Bohrl ochsperre, verhindert das Austreten von AQUAFIN-F. In die Bohrl öcher Injektionspacker einsetzen. Mauerwerk mit größeren Hohlräumen, Kammersteinen, Rissen bzw. offenen Fugen bis 5 mm vor Durchführung der Bohrl ochinjektage mit ASOCRET-BM ausfüllen bzw. auspressen. Anschließend AQUAFIN-F ebenfalls unter Druck von 10 bar injizieren. Die Injektion so lange aufrecht erhalten, bis der benachbarte Fugenmörtel mit AQUAFIN-F mattglänzend gefüllt ist. Nach ca. 24 Std. die Packer ziehen und die Löcher mit ASOCRET-BM schließen.

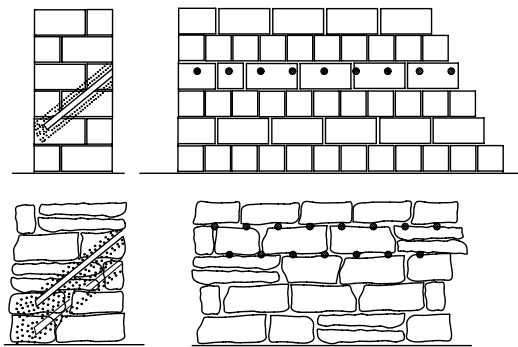


Beispiel einer Bohrlochordnung – Druckinjektage

AQUAFIN-F

II. Injektage ohne Druckgerät:

Im Abstand von 10–12,5 cm Bohrlöcher von 30 mm und einem Neigungswinkel zwischen 45° und 30° anlegen. Die Bohrlochtiefe beträgt etwa 5 cm weniger als die Mauerwerksdicke. Bei der Festlegung des Bohrwinkels darauf achten, dass mindestens eine Lagerfuge, bei dickeren Mauerwerk mind. 2 Lagerfugen erfaßt werden. Es empfiehlt sich, die Bohrlöcher in zwei Ebenen anzuordnen. Der Abstand der Bohrlöcher von Mitte zu Mitte, richtet sich nach der Saugfähigkeit des Mauerwerks. Je enger der Bohrlochabstand, um so größer die Sicherheit für den Erfolg der Maßnahme. Zum Bohren sind elektropneumatische Bohrgeräte (z. B. Hilti) mit entsprechenden Bohrern geeignet, die möglichst erschütterungsfrei arbeiten.



Beispiel einer Bohrlochanordnung – Drucklose Injektage

Bei Wanddicken über 60 cm und Ecken sollten die Bohrlöcher von beiden Seiten angeordnet werden. Vor der Tränkung den Bohrstaub entfernen. Anschließend AQUAFIN-F in die Bohrlöcher einbringen. Besonders zweckmäßig ist die Injektage aus Vorratsgefäßen (Trichter mit Druckstopfen). Die Tränkzeit sollte mind. 24 Std. betragen. Die Bohrlöcher anschließend mit ASOCRET-BM verfüllen. Für das Verschließen offener Fugen, Risse und Hohlstellen gelten die gleichen Bedingungen wie für das Verfahren der Druckinjektage.

III. Flankierende Maßnahmen:

Nach Durchführung der Mauerwerkinjektage mit AQUAFIN-F gegen aufsteigende Mauerfeuchtigkeit sind zusätzliche, geeignete, flankierende Maßnahmen notwendig. Dazu gehören im wesentlichen die Putzinstandsetzung mit THERMOPAL-Sanierputzsystem, die Vertikalabdichtung der

erdberührten Außenflächen mit AQUAFIN-2K/M oder COMBIFLEX-EL, ggf. das Anlegen einer Drainage nach DIN 4095 sowie die Beseitigung eventueller bautechnischer Mängel.

Flächenabdichtungen:

Die gereinigten Flächen bis zur Sättigung in mind. 1 Arbeitsgang imprägnieren. Auf die noch feuchte Imprägnierung AQUAFIN-1K in mind. 2 Arbeitsgängen zum Erreichen der erforderlichen Mindesttrockenschichtdicke von 2,0 mm auftragen. Nach Durchtrocknung der Dichtungsschlämme den Spritzbewurf THERMOPAL-SP (Alternativ: Zementmörtel der MG III unter Zusatz von ASOPLAST-MZ (1 : 3 zum Anmachwasser)) volldeckend aufbringen. Anschließend THERMOPAL-SR44 als Kondensatspeicher auftragen.

Hinweise:

- ☞ AQUAFIN-F ist nicht geeignet für Sichtflächen wie Beton, Mauerwerk, Putz u. a. .
- ☞ Grundlage der Sanierungsmaßnahme ist das WTA-Merkblatt 4-4-04 D-Mauerwerkinjektion gegen kapillare Feuchtigkeit. Voruntersuchungen (z. B. Feuchtigkeitsbilanz, Salzanalyse) sind generell erforderlich.
- ☞ Nicht zu behandelnde Flächen vor der Einwirkung von AQUAFIN-F schützen.

Bitte gültiges EG-Sicherheitsdatenblatt beachten!